

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die angegebenen Stellen bilden daher ein Mindestmaß. *^{1/2}

Damit wird die Übersicht der angeführten Gesetze unanfechtbar.

Die allgemeinen Einwendungen, die nun erhoben werden, sind folgender Art:

a) Das Judentum behauptet: Der Talmud enthält viele sittlich hochstehende Stellen, womit das Verwerfliche aufgehoben wird.

Es beweist den Krämergeist des Judentums, wenn es vermeint, mit rechnerischen Begriffen „Unsittlichkeit“ und „Sittlichkeit“ gegenseitig aufheben zu können.

Tatsächlich trifft aber diese Behauptung nur teilweise zu. Vor uns liegt eine Schrift eines Rabbis, der im Vorwort auf der ersten Seite den Talmud „energisch“ ablehnt und ihn als eine „Karikierung (?) des reinen mosaisch-prophetischen Judentums“ bezeichnet und auf der fünften Seite wörtlich erklärt: „Und dennoch wehren wir uns ritterlich für die moralische Ehre des Talmuds.“ Darauf folgt eine begeisterte Schilderung des edlen Gesamtgeistes, während viele bedenkliche Ausführungen „gar nicht ernst gemeint“ sind.*³

*¹ Mehrmals wurde die bedeutend mildere Übersetzung von Alfons Luzsenszky vorgezogen. Dazu bemerkte das kgl. ungarische Gericht, daß „die enthaltenen Abscheulichkeiten ohne Ausnahme auffindbar sind“.

*² Eine kurze Zusammenstellung der wesentlichen Talmudstellen einschließlich der in diesem Buche weggelassenen schärferen Stellen befindet sich in der Schrift Alfred Rosenberg: „Unmoral im Talmud“.

*³ Jakob Stern: „Lichtstrahlen aus dem Talmud“.